

Begeistert lernen und forschen



in neuen Räumen

Moderne naturwissenschaftliche Räume und die offene Lernlandschaft erwecken die Lust zu lernen und eröffnen neue Chancen in der Montessoripädagogik

Auf den Tag der Eröffnung haben alle sehnsüchtig gewartet.

Am 12. November 2024 war es nach einjähriger Planung und zweijähriger Bauphase endlich soweit: die neuen naturwissenschaftlichen Räume und die offene Lernlandschaft konnten mit einem kleinen Festakt eingeweiht und von unserem Schulseelsorger Herrn von der Beek gesegnet werden.

Dieser renovierte Teil unserer Schule wird ein Ort sein, der Neugier und Begeisterung für die Naturwissenschaften entfacht und fördert. Fachräume, modern ausgestattet, laden unsere Schüler:innen ein, theoretische Kenntnisse zu erwerben und vor allem praktisch zu erproben und wissenschaftliche Methoden anzuwenden.

In gemeinsamen Planungssitzungen mit unseren Architektinnen Frau Roosen vom Architekturbüro Wilhelm und Frau Jockenhövel-Ptak in der Nachfolge von Frau Bürger aus der Bauabteilung des Bistums Aachen sowie Vertreter:innen der Schule und der Schulabteilung ist zudem eine offene Lernlandschaft entstanden. Sie zielt darauf ab, eigenständiges und experimentierfreudiges Lernen in den Naturwissenschaften und darüber hinaus in Freiarbeit und an Projekttagen zu unterstützen.

In diesen neu gestalteten Räumlichkeiten der Schule soll nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch die Freude am Lernen gefördert werden. Die Lernlandschaft ist so gestaltet, dass sie durch unterschiedliche Lernsettings sowohl individuelles als auch kooperatives Lernen in je eigenem Lerntempo ermöglicht. Die multifunktionale Mitte ist dazu geeignet, Unterricht in ganz unterschiedliche Lernarrangements durchzuführen.

Offene Lernformen sind möglich, die das eigenständige Lernen fördern. Somit ergeben sich neue Chancen, wie sich die BMMG weiterentwickeln kann, der Montessoripädagogik entsprechend weg von der allwissenden Lehrkraft hin zu einem Lernen auf Augenhöhe. So kann dieser neue Trakt für die Lernenden ein Ort des Wissens, des Entdeckens und der Inspiration für viele Jahre sein. Ein Dank gilt allen Personen, die mit viel Energie und Einsatz diesen Umbau ermöglicht haben.



Sie sind so gestaltet, dass die Schüler:innen individuell, aber auch kooperativ zusammenarbeiten, ihre Ideen austauschen und eigenständig Problemlösungen entwickeln können.

Inspiziert durch die Montessori-Pädagogik und einer Vision von Schule der Zukunft ist der alte naturwissenschaftliche Trakt aus den siebziger Jahren nicht einfach nur renoviert worden. Mit großem finanziellen und baulichen Aufwand ist der alte Bereich dank unserem Schulträger, dem Bistum Aachen, umgestaltet worden.



Im zweiten Schulhalbjahr wird eine eigens für die Lernlandschaft entwickelte App erprobt, mit der die einzelnen Lernorte der offenen Lernlandschaft digital gebucht werden können, um im Schulalltag einen möglichst reibungslosen Verlauf zu ermöglichen. Eine Lehrkraft steht in den Lernzeiten als Aufsicht und Ansprechperson im Eingangsbereich der Lernlandschaft zur Verfügung.

Nicht nur der neue naturwissenschaftliche Trakt, sondern auch andere schulische Entwicklungen haben uns seit der letzten Ausgabe der Montessorimitteilungen erfreut. Besonders hervorzuheben sind die erneute Rezerifizierung der BMMG als Europaschule und die Feier des 15-jährigen Bestehens als Europaschule im Landtag sowie die neuen Erfahrungen, die durch diverse Jobshadowings und die neuen Schulpartnerschaften in Irland und Schweden im ersten Projektjahr als Erasmus+ Schule gewonnen werden konnten.

Darüber und über viele andere Themen und Entwicklungen an der BMMG lesen Sie in dieser Ausgabe.

Alle Entwicklungen und Aktivitäten sind im vergangenen Jahr wieder nur durch den großartigen Einsatz aller beteiligten Mitglieder unserer Schulgemeinschaft und unseren Kooperationspartnern möglich gewesen. Für die tatkräftige vielfältige Unterstützung bedanke ich mich im Namen der gesamten Schulleitung. Ich freue mich auf ein spannendes Jahr 2025 an der BMMG.

Viel Spaß beim Lesen und Erkunden!

Gabriele Vogt,
Schulleitern

Schulsozialarbeiter:in, Schulseelsorger und Präventionsfachkräfte

An unserer Schule findet ihr verschiedene Ansprechpersonen, wenn es euch nicht gut geht oder ihr Unterstützung braucht. Aber an wen könnt ihr euch wenden? Wer ist das denn? Wie sind diese Personen zu erreichen?

An unserer Schule sind **Herr Deußen** und **Frau Mellen** die Schulsozialarbeiter:innen. Sie sind Ansprechpersonen für Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern / Erziehungsberechtigte. An sie könnt ihr euch bei Schwierigkeiten in der Schule oder zu Hause, bei Schulangst, Konflikten mit Mitschüler:innen, Gesprächen mit Lehrkräften und vielem mehr wenden. Gemeinsam mit euch versuchen sie neue Lösungsstrategien zu entwickeln und auszuprobieren.

Zudem unterstützen sie verschiedene Projekte in den Klassen z.B. „Gemeinsam Klasse sein“ (ein Anti-Mobbing Projekt der Techniker Krankenkasse).

Bei Bedarf können sie euch auch an externe Beratungsstellen / Fachkräfte weiterleiten oder auch dahin begleiten (z. B. Psychologischer Dienst der Stadt Krefeld, Kinderschutzbund, Drogenberatung, Jugendamt). Ihre Beratung unterliegt der Schweigepflicht, die Gespräche werden vertraulich behandelt.

Bei Bedarf kommt einfach im Raum 013 (im Flur vor dem Eingang zum NW-Trakt) vorbei oder schreibt ihnen: **jochen.deussen@bmmg-krefeld.de**
janina.mellen@bmmg-krefeld.de

Telefonisch sind sie über das Sekretariat unter **02151 – 561394** erreichbar.

Auch unsere Schulseelsorger **Christoph von der Beek** (kath.) und **Andreas Nölke** (ev.) stehen für Beratungsgespräche mit allen Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern zur Verfügung, neben all den anderen Aufgaben, die zu ihrem Profil gehören (Schulgottesdienste, Klassenprojekte ...).

„Wir hören und schauen immer wieder und erneut auf das Leben der Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern. So, wie es uns begegnet, wie es uns berührt. Das Leben, in allen den Aspekten, wie sie vorkommen. Unsere Arbeit richtet sich von dort aus aus. Gott ist schon da, an diesem Ort, bei diesen Menschen. Wir entdecken ihn. Gemeinsam.“

Andreas Nölke ist unter **andreas.nölke@bmmg-krefeld.de** zu erreichen.

Clara Keck ist in der Ausbildung und gehört bis Sommer 2025 mit zum Seelsorgeteam.

Christoph von der Beek ist fast immer in der Schule zu erreichen, bestimmt aber dienstags und mittwochs und unter **christoph.vonderbeek@bmmg-krefeld.de**.



Stolpersteine

Kooperation mit der Villa Merländer

Ron Gompertz zu Besuch an der BMMG

Am Montag, den 11.03.2024 besuchte Ron Gompertz, Sohn des Holocaust Überlebenden Rolf Gompertz, unsere Schule, um einen Vortrag über seinen Vater und dessen Familie im Krefeld der NS-Zeit zu halten. Grund seines Besuchs war die Stolpersteinverlegung für Rolf, Oskar und Selma Gompertz am darauffolgenden Dienstag an der Bismarckstraße 118. Dort durften Schülerinnen und Schüler des zehnten Jahrgangs anwesend sein und diese miterleben.



Während seines spannenden Vortrags erläuterte er detailliert seine Familiengeschichte, unter anderem die Lebenssituation seines Vaters und wie sein Vater und dessen Eltern die Reichspogromnacht überlebten, indem den Offizieren ein eisernes Kreuz aus dem Ersten Weltkrieg gezeigt wurde, welches als Auszeichnung für den Kriegsdienst diente.

Sie hatten das Glück, 1939 in die USA ausreisen zu dürfen, was ihnen sehr wahrscheinlich das Leben rettete. Rolf Gompertz widmete sein Leben in den USA dem Schreiben von Büchern und der Aufrechterhaltung seiner Familiengeschichte, indem er Vorträge hielt, unter anderem auch in Krefeld.

*Rokko Ivković, Jonas Kaiser,
Nico Kommor, 10E (jetzt Jg. 11)*

Reinigung des Stolpersteins am Hohen Dyk

Zum Gedenken an das Kriegsende am 8. Mai 1945 machte sich die Klasse 10B auf, den Stolperstein am Hohen Dyk 109 zu reinigen. Dieser wurde vor noch nicht allzu langer Zeit unter Beteiligung unserer Schüler dort verlegt, um an Ernst Kaufmann zu erinnern. Herr Kaufmann wurde 1944 in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert. Er überlebte dieses Martyrium und konnte befreit werden.

Es brauchte einen zweiten Anlauf, bis der Stolperstein mithilfe von Herrn W. Kappes gefunden wurde. Der Messingwürfel hatte sich witterungsbedingt den benachbarten Steinen farblich angepasst. Es wurde also Zeit tätig zu werden, damit der Stein in der dünn besiedelten Schulnachbarschaft wieder auffällt. Stolpersteine in der belebten Innenstadt haben es einfacher, denn hier sorgen die Fußgänger für einen Abrieb des Schmutzes.



Fotos: Sun Farina, 10B



Die Reinigung der Krefelder Stolpersteine findet eigentlich an zwei anderen Terminen statt. Dies geschieht in der Regel am 27. Januar, dem Jahrestag der Befreiung von Auschwitz. Ein weiterer Reinigungsvorgang soll immer am 9. November, dem Jahrestag der Reichspogromnacht, stattfinden. Unsere Schule beteiligt sich, wie viele andere Krefelder Schulen seit kurzem an dem Prozedere. Entstanden ist unsere Teilnahme an dem Projekt durch den Kooperationsvertrag mit der Villa Merländer. Derzeit betreuen wir noch einen weiteren Stolperstein an der Bismarckstraße 112. Weitere Patenschaften sollen folgen.

Stolpersteine findet man mittlerweile in vielen europäischen Städten. Der Künstler Gunter Demnig initiierte das vielbeachtete Projekt im Jahr 1992. 31 Jahre später wurde bereits der einhunderttausendste Stolperstein verlegt. Da Stolpersteine das größte dezentrale Mahnmal der Welt darstellen, gelten sie als wichtiger Teil europäischer Erinnerungskultur.

*Sebastian Funk,
Klassenlehrer 10B*

Ein Denkmal für die Ewigkeit

Am 12. März 2024 hatten einige Schülerinnen und Schüler des zehnten Jahrgangs der Bischöflichen Maria-Montessori-Gesamtschule die Gelegenheit, an einer Stolpersteinverlegung teilzunehmen. Dieses Ereignis diente dem Gedenken an die Familie Gompertz, eine jüdische Familie, die vor dem Nationalsozialismus nach der Reichspogromnacht aus Deutschland geflohen war.

Während der Zeremonie wurden insgesamt drei Stolpersteine verlegt – für Rolf sowie seine Eltern Selma und Oskar Gompertz. Diese Familie war einst mit dem Schiff in die USA nach Los Angeles, Kalifornien, geflohen. Selma verstarb im Januar 1983, Oskar im August 1987 und Rolf im Dezember 2022.

Einen Tag vor der Stolpersteinverlegung besuchte der Sohn der verstorbenen Familie, Ron Gompertz, unsere Montessori-Schule, um die Geschichte seiner Familie weiterzugeben. Am Tag der Verlegung versammelten sich Ron Gompertz, einige Schülerinnen und Schüler der Montessori-Schule, Freunde und Bekannte der



Foto: Julian Küsters und Laura Sakowski

Familie sowie die Vertreter und Vertreterinnen der Villa Merländer (NS-Gedenkstätte Krefeld) an der Bismarckstr. 118. Gemeinsam fassten wir das Leben der Familie in Vorträgen zusammen und verbreiteten ihre tragische Geschichte. Während der Verlegung wurde die Familiengeschichte, mit der wir uns zuvor in der Schule beschäftigt hatten, lebendig. Man sah die Emotionen der Freunde und Bekannten und vor allem von Ron Gompertz, der über jeden Vortrag dankbar war. Er betonte, dass es ihn rührte, dass die Geschichte seiner Familie nun in Stein gemeißelt ist.

Wir sind dankbar, dass wir dieses besondere Ereignis miterleben durften und dazu beitragen konnten, die Schicksale jüdischer Familien bedingt durch den Nationalsozialismus zu erzählen.

Möge diese düstere Zeit niemals vergessen werden und sich niemals wiederholen.

Mira Bourgund, Carla Malkowsky, Hanna Philipsen, Julia Schnürle, Lilith Stepken, 10D (jetzt Jg. 11)

Besuch der Politikerin Britta Oellers

Am 6. November 2024 besuchte Landtagsabgeordnete Britta Oellers unsere Bischöfliche Maria-Montessori-Gesamtschule in Krefeld.

Frau Oellers ist seit 1991 Mitglied der CDU und seit dem 1. Juni 2017 ist sie Abgeordnete des Landtags Nordrhein-Westfalen. Sie kam heute ehrenamtlich an unsere Schule und berichtete in mehreren neunten Klassen über ihren Beruf und dessen Alltag. Frau Oellers erklärte, dass ihr Job sehr interessant und vielfältig sei, da jeder Tag anders verlaufe. Auch meinte sie, dass sie sich nicht immer vorstellen konnte, später in die Politik zu gehen. Sie absolvierte zuerst eine Ausbildung zur Bankkauffrau und war zunächst ehrenamtlich in der Politik tätig, bevor sie 2017 überraschend die Wahl gewonnen hat. Seitdem ist sie Abgeordnete des Landtags in Nordrhein-Westfalen.

Frau Oellers ist im Ausschuss Arbeit, Gesundheit und Soziales Mitglied und im Petitionsausschuss tätig. Außerdem ist sie Vorsitzende in dem Bereich Gleichstellung und Frauen.

Wir haben uns als Klasse im Voraus mehrere Fragen überlegt, die wir Frau Oellers stellen wollten. Diese Fragen haben wir in unseren Politikkursen gesammelt und sie anschließend in der Klasse besprochen, da uns Schülern sehr viele Fragen eingefallen sind. Die Fragen waren alle sehr vielfältig und interessant und es gab kaum Doppelungen. Danach haben wir die Fragen kategorisiert, damit diese nicht kreuz und quer gestellt werden. Wir haben bei dem Besuch von Frau Oellers über ihre Arbeit gesprochen, über die Politik in NRW allgemein und über mögliche Verbesserungen in unserem Bundesland. Zum Schluss



fragten wir sie noch, wie sie zu den Wahlen in den USA steht. Frau Oellers konnte uns alle Fragen gut und ausführlich beantworten und uns ihren Beruf ein wenig näherbringen. Wir haben die Zeit sehr genossen und sind sehr dankbar, dass sie sich die Zeit für uns genommen hat. Wir empfehlen so einen Besuch auch an die nachfolgenden Klassen weiter, da es sehr interessant war, Frau Oellers zuzuhören. Wir wurden auch als Klasse in den Landtag eingeladen und werden das auf jeden Fall in Erwägung ziehen und Frau Oellers besuchen kommen.

Felizitas Fleuren, 9D

Juniorwahl zur Bundestagswahl im Februar 2025

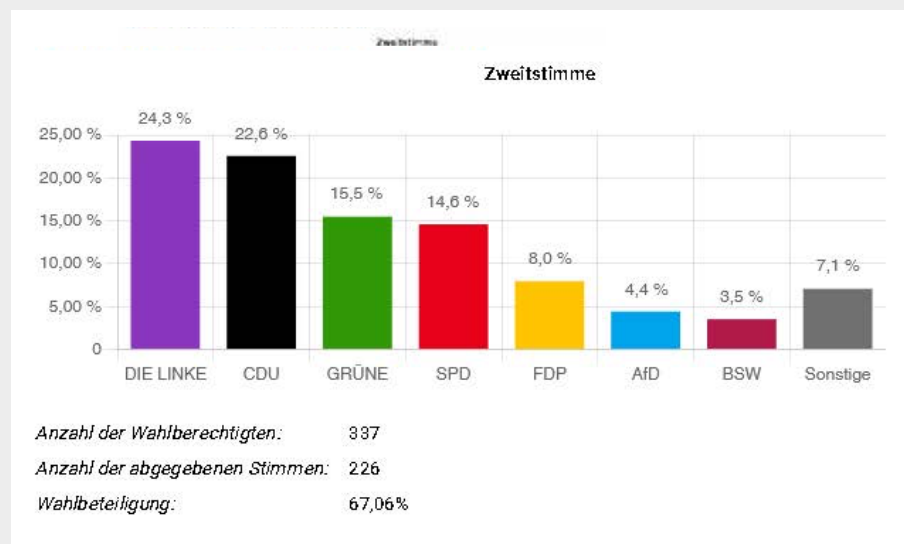
Im Februar dieses Jahres fanden in ganz Deutschland die Juniorwahlen statt. Auch unsere Schule hat in diesem Jahr daran teilgenommen. Die Juniorwahl war für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 11 eine Möglichkeit, auch unter dem Wahlalter zu wählen und sich intensiver mit dem Thema Politik zu beschäftigen. Dies ist auch das Konzept der Organisation der Juniorwahl.

Zur Vorbereitung wurden auf den Fluren Stellwände mit Informationen zu den jeweiligen Parteien, Erklärungen zur Juniorwahl und allgemeiner Aufklärung zum Thema Wählen aufgestellt. Zu einer Wahl gehören allerdings auch Wahlhinladungen, die an alle Wahlberechtigten verteilt wurden. Zusätzlich wurden Listen zum Abhaken für die Wahlhelfer erstellt, die später auch eine Übersicht für die Auswertung boten.

Nach dem Aufbau der Wahlurnen und Wahlkabinen startete die Wahl selbst. Am 18. und 19. Februar konnten dann alle wählen, die Interesse daran hatten. Die Wahlhelfer kamen am ersten Tag aus der Klasse 10D und am zweiten Tag aus der Klasse 9D. Diese Wahlhelfer haben die Stimmzettel ausgeteilt, die Namen abgehakt und die Abgabe der Stimmzettel kontrolliert. Insgesamt verlief die Wahl sehr ruhig und ohne Zwischenfälle.

An unserer Schule lag die Wahlbeteiligung bei 67 %. Nach der Wahl folgte dann die Auszählung durch die Klasse 9D, welche die Ergebnisse in einem Diagramm darstellte.

Josefine Weghs, Lena Richter, 9D



**Bausteine der
Demokratie- und
Werteerziehung
an der
Bischöflichen
Maria-Montessori-
Gesamtschule**

**Krefeld
(2024/25)**

Q2

Auschwitzfahrt

Die Fahrt findet in Kooperation mit einem französischen Gymnasium aus Agen statt. Die Fahrt wird durch ein begleitendes wissenschaftspropädeutisches Projekt vorbereitet. (Schwerpunktt Themen: die Shoa und ihre aktuelle Narration und Erinnerung in beiden Ländern)

Q1

**Geplant: Lesung/Gespräch von/mit
Nora Hespers**

berichtet über das Leben ihres Großvaters Theo Hespers, der als Widerstandskämpfer aktiv war.

EF

Sozialpraktikum

Förderung emotional-sozialer Kompetenzen zur Erweiterung compathischer Handlungsweisen

**Zeitzeugen-
Vortrag
von Eva Weyl**

Eva Weyl, eine niederländische Überlebende des Holocaust, hält einmal jährlich einen Vortrag über ihre Gefangenschaft im Durchgangslager Westerbork.

**Teilnahme an
der Juniorwahl
ab Jahrgang 9**
politisches Bildungsprojekt, bei dem Schüler:innen parallel zu realen Wahlen eine simulierte Wahl durchführen, um Demokratie und politische Teilhabe praktisch zu erleben.

10

**In Kooperation mit der
Konrad-Adenauer Stiftung
und Zeitzeugen e.V.**

Vorbereitung auf den Projekttag „Rassenideologien“ (Burg Vogelsang)

Burg Vogelsang

Seminar „Bestimmung Herrenmenschenrechte Ideologie damals und heute“ Förderung der Auseinandersetzung mit antidemokratischen, rassistischen und antisemitischen Strömungen

9

**Kooperation
mit der Gedenkstätte
Villa Merländer (Krefeld)**

Förderung der Auseinandersetzung mit rassistischen und antisemitischen Strömungen

Villa Merländer

u.a. Schulungsangebote, Theaterproduktionen, Stolperstein-Pflege

Tag der freien Schulen

der Kontakt zu Politiker:innen und der Besuch des Landtages NRW fördert das Interesse an Politik, demokratischem Verständnis, der Arbeit des Parlaments und der Mitwirkung junger Menschen an politischen Prozessen

8

Digitaler Escape Room – Helden e.V.

Förderung der Empathiefähigkeit und Präventionsmaßnahme, um Mobbing und Cybergrooming zu erkennen und dagegen zu wirken.

Ausüben des Medien Mates

Verantwortung übernehmen, jüngere Schüler:innen während der kommenden Schuljahre bei der medialen Nutzung begleiten und unterstützen.

7

**Kooperation mit
der Gedenkstätte
Burg Vogelsang**

Gedenkstätte Burg Vogelsang

Projekttag „Ein Teil sein – Vielfalt – Vorurteile – Diskriminierung“ Ziel ist es, soziale und interkulturelle Kompetenzen zu stärken. Die Schüler:innen bearbeiten diese Themen handlungsorientiert und mit erlebnispädagogischen Elementen. Im Rahmen der Freiarbeit wird die Fahrt vorbereitet.

**Ausbildung zum
Medien Mate**

**Klassenrat
(ab Klasse 5)**
die eigene Klasse als demokratisches Forum erleben

6

**Klasse sein – ein Projekt der TK (4 Tage)
Gemeinsam**

Förderung von sozialer Kompetenz, Empathie und Achtsamkeit bei Schüler:innen, um das Miteinander in der Schule zu stärken, Mobbing zu verhindern und das Wohlbefinden zu verbessern.

Klassenfahrt (1 Woche)

Schwerpunkt ist die Förderung der Zusammenarbeit, Kommunikation und des Zusammenhalts innerhalb der Klassengruppe.

**Besuch der Krefelder
Synagoge**

Förderung der interreligiösen Kompetenzen

5

Café Oje

Empathieförderung: Entwicklung der Fähigkeit, sich in die Gefühle und Perspektiven anderer Menschen einzufühlen
Teambuilding: Förderung des Teamgeists und des Vertrauens unter den Schüler:innen

Erasmus+

Enriching lives, opening minds.

Geschichte-Leistungskurs der Q2

besucht gemeinsam mit französischen Schülerinnen und Schülern Auschwitz



Vorbereitung auf die Erlebnisse in Auschwitz ermöglichen. Diese Projektarbeit wurde mithilfe der Erasmus+ Plattform „eTwinning“ in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Lycée Bernard Palissy in Agen gemeinsam gestaltet.

Über die Plattform gelang ein erstes Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus konnten sie kontinuierlich ihre Arbeitsergebnisse austauschen und sich gegenseitig Feedback und Anregungen geben.



Am 27. Januar 2025, dem 80. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz, unternahm der Geschichte-Leistungskurs der Q2, dank der Förderung durch das Erasmus+ Programm, eine bewegende Reise nach Auschwitz. Diese Exkursion war nicht nur eine historische und interkulturelle Bildungsreise, sondern auch eine tief emotionale Erfahrung für die Schülerinnen und Schüler.

Vorbereitet wurde die Reise fast ein Halbjahr lang über wissenschaftspropädeutische Projekte zum Thema Shoah, jüdisches Leben und Menschen in Konzentrationslagern. Diese projektbasierte Arbeit sollte eine bestmögliche





In Auschwitz trafen sich die Schülerinnen und Schüler beider Schulen dann vor Ort, um ihre Eindrücke und Gefühle zu teilen. Schwerpunkt war hier die Frage nach der unterschiedlichen Vergangenheitsbewältigung der beiden Länder. *„Es war bereichernd zu sehen, wie unsere französischen Freunde die Geschichte wahrnehmen und verarbeiten,“* sagte Noah Kortmann. *„Der Austausch hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, gemeinsam zu lernen und zu erinnern.“*

Während des Besuchs der Jugendbegegnungsstätte in Auschwitz erhielten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich mit dem Zeitzeugen Hendryk Mandelbaum zu beschäftigen, welcher selbst als Häftling des Sonderkommandos in Auschwitz arbeitete. *„Es war unglaublich zu hören, was Hendryk erlebt hat und wie es ihm damit ergangen ist. Dieser persönliche Zugang zu den Erlebnissen in Auschwitz hat uns geholfen die Geschichte noch einmal auf eine ganz neue Weise zu verstehen“* bemerkt Janus Althoff. Darüber hinaus bekamen wir die Möglichkeit uns mithilfe des Birkenau-Zyklus von Gerhard Richter einen künstlerischen Zugang zur Verarbeitung der Gräueltaten von Auschwitz zu erschließen.

Insgesamt berichteten Schülerinnen und Schüler von einer intensiven und nachdenklichen Atmosphäre. *„Es war überwältigend, die Orte zu sehen, von denen wir nur in Büchern gelesen haben“*, sagte Anna Meyers. Noel Muschalik fügte hinzu: *„Die Stille und die emotionale Kälte des Ortes haben uns die Grausamkeiten, die hier stattgefunden haben, noch deutlicher gemacht.“*

Die Reise nach Auschwitz mit unserer französischen Partnerschule hinterließ bei den Schülerinnen und Schülern einen bleibenden Eindruck. Sie kehrten mit einem tieferen Verständnis der Geschichte und einer stärkeren Verpflichtung zurück, das Erbe der Vergangenheit zu bewahren und für eine bessere Zukunft – geprägt von interkultureller Verständigung und Zusammenarbeit – zu arbeiten.

M. Steffens

Jobshadowing Irland auf den Spuren von Kobolden und Feen

Die erste offizielle Mobilität nach der Akkreditierung zur Erasmus+ Schule hat uns Mitte September auf die grüne Insel geführt. Im Rahmen eines Jobshadowings durften wir drei Tage am Cross and Passion College, unserer neuen Partnerschule in Kilcullen, am Schulleben teilnehmen. Die wundervollen irischen Kolleg:innen haben uns Einblicke in verschiedene Bereiche ermöglicht. So durften wir mit einem Kurs gemeinsam imkern, bekamen unsere erste Irishstunde und halfen einer kleinen Gruppe im berufsvorbereitenden Hauswirtschaftskurs beim Backen eines Lemon Drizzle Cakes. Außerdem tauschten wir uns mit zuständigen Lehrkräften für Kinder auf dem Autismusspektrum aus. Insgesamt konnten wir schnell erkennen, wie Montessori-ähnliche Prinzipien an einer nicht Montessori-Schule gelebt und gelehrt werden. Auch genauere Planungsschritte für den ersten gemeinsamen Schüleraustausch im Dezember konnten vor Ort bei einem Spaziergang zu historischen und wichtigen Plätzen in Kilcullen weiterentwickelt werden.

Fazit unsererseits: Diese kurze Zeit hat uns überzeugt, dass das Cross and Passion College eine perfekte Partnerschule für uns ist und wir uns auf eine hoffentlich langjährige, bereichernde Kooperation freuen!

C. Wiedemann, J. Görres



Erasmus+

Enriching lives, opening minds.

Besuch aus Irland

In der letzten Oktoberwoche hat uns Fiona Murphy vom Cross and Passion College in Kilcullen – unserer neuen Partnerschule in Irland – einen Besuch abgestattet.

Nachdem zwei Vertreter:innen unserer Schule bereits im September zum Jobshadowing in Kilcullen waren, durften wir uns nun über Mrs Murphys Gegenbesuch an der BMMG freuen. Wichtige Absprachen für den anstehenden Schüleraustausch im Dezember wurden vor Ort finalisiert, ein Abend in Köln wurde für persönliche Gespräche und das bessere Kennenlernen in gemütlicher Atmosphäre genutzt, und die Teilnahme an unserem pädagogischen Arbeitstag zur Montessoripädagogik bot ihr Einblicke erster Hand in einen fundamentalen Teil unseres Schulprofils.



Mrs Murphys Besuch zeigte uns erneut, wie vielversprechend die Zusammenarbeit mit dem Cross and Passion College sein wird und wir freuen uns sehr, die irischen Schüler:innen und

Kolleg:innen schon bald in größerer Gruppe bei uns begrüßen zu dürfen!

Jobshadowing Schweden



Anfang November reisten Frau Behrendt, Frau Machliner und Frau Vogt nach Schweden, um die Montessoriskolan Floda Säteri in der Nähe von Göteborg zu besuchen. Ziel des Besuchs war es, sich vor Ort ein Bild davon zu machen, wie die Schule die Montessoripädagogik in ihrem Unterricht integriert und insbesondere wie digitale Medien, wie das iPad, in der Freiarbeit und Projektarbeit genutzt werden.



Ein besonders spannender Aspekt des Besuchs war die fächerübergreifende Projektarbeit der Schüler:innen in den Jahrgangsstufen 8 und 9. Diese ermöglicht es den Jugendlichen, langfristig und eigenständig an größeren, interdisziplinären Themen zu arbeiten und ihre eigenen Lernprozesse aktiv zu gestalten. Diese Form der Projektarbeit hat uns inspiriert, neue Ideen für unsere eigene Arbeit an der BMMG zu entwickeln – vor allem in Hinblick auf das gemeinsame und inklusive Lernen, das wir weiterhin fördern möchten.





Ein Lehreraustausch in Sevilla

Schulbank drücken, Tapas genießen und Horizonte erweitern

Neben den pädagogischen Eindrücken war ein weiteres Ziel des Besuchs, die Schule sowie ihre Kolleg:innen und Schüler:innen kennenzulernen, um eine langfristige Partnerschaft aufzubauen. Im kommenden Schuljahr soll im Rahmen des Erasmus-Plus-Programms ein Schüleraustausch zwischen der BMMG und der Montessoriskolan Floda Säteri stattfinden, der den Schüler:innen die Möglichkeit bietet, international zu lernen und interkulturelle Erfahrungen zu sammeln.

Im Rahmen des Lehreraustausches in Sevilla lag der Fokus nicht nur auf den Schulbesuchen, sondern auch auf interkulturellen und kollegialen Aktivitäten, die den Austausch vertieften. Während der Besuche der bilingualen Sekundarschulen am IES Chaves Nogales und einer weiteren Schule erhielten die Teilnehmenden Einblicke in den spanischen Schulalltag, diskutierten mit Kolleginnen und Kollegen und Schülerinnen und Schülern über Unterrichtsmethoden sowie den Einsatz digitaler Medien und reflektierten die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Bildungssysteme. Zusätzlich trug ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm in Sevilla dazu bei, den interkulturellen Austausch zu fördern. Gemeinsam erkundeten die Teilnehmenden historische Sehenswürdigkeiten wie die Altstadt, das Archivo General de Indias und die Kathedrale, inklusive einer Führung auf deren Dachterrassen. Außerdem wurde eine interaktive Schnitzeljagd durchgeführt, bei der das Lernen außerhalb des Klassenzimmers im Mittelpunkt stand. Auch kulturelle Highlights wie ein Besuch im Mercado de Triana und der Giralda bereicherten die Erfahrung.

Die enge Zusammenarbeit mit spanischen Schulen und Partnerinstitutionen bietet zudem die Möglichkeit, die Unterbringung und Betreuung einiger Praktikanten unseres Sozialpraktikums direkt vor Ort zu organisieren. Gerade die persönlichen Kontakte und der Austausch mit den spanischen Kolleginnen und Kollegen im Rahmen des Programms erleichtern die Etablierung solcher Strukturen. Dies schafft nicht nur eine bereichernde Lernerfahrung für die Praktikanten, sondern stärkt auch die interkulturelle Kompetenz und die Verbindung zwischen den beteiligten Einrichtungen. Die gemeinsamen Unternehmungen boten zudem zahlreiche Gelegenheiten für den informellen Austausch unter den Kolleginnen und Kollegen. Beim gemeinsamen Abendessen und Spaziergängen entstanden neue Kontakte, und der Erfahrungsaustausch in entspannter Atmosphäre förderte die Vernetzung der Teilnehmenden. Diese Aktivitäten stärkten nicht nur die fachliche Zusammenarbeit, sondern auch das Verständnis für die kulturellen Besonderheiten der Partnerregion.

A. Nölke



Der Besuch in Schweden war somit nicht nur eine wertvolle Gelegenheit, die Montessori-Pädagogik in einem anderen Land kennenzulernen, sondern auch ein erster Schritt in Richtung einer spannenden Zusammenarbeit zwischen unseren Schulen. Wir freuen uns darauf, in Zukunft noch mehr von dieser inspirierenden Partnerschaft zu berichten!

M. Behrendt, J. Machliner,
G. Vogt



Pädagogischer Arbeitstag

„Künstliche Intelligenz – wo kommen wir denn da hin?“

Am 7. Januar 2025 widmete sich das Kollegium der BMMG einem aktuellen und zukunftsweisenden Thema: Künstliche Intelligenz (KI). Unter der Leitung von Prof. Andreas Büsch versammelten sich die Lehrkräfte zu einem pädagogischen Arbeitstag, der nicht nur technische, sondern auch ethische und didaktische Fragestellungen rund um das Thema KI aufgriff.

Technische Grundlagen und gesellschaftliche Verantwortung – ein kritischer Blick aus christlicher Perspektive

Der Tag begann mit einem umfassenden Überblick über die technischen Grundlagen der Künstlichen Intelligenz. Prof. Büsch erläuterte, wie KI funktioniert, welche Möglichkeiten sie eröffnet und wo ihre Grenzen liegen. Dabei wurde schnell deutlich: KI ist weit mehr als ein technisches Thema – sie hat tiefgreifende gesellschaftliche, soziale und politische Auswirkungen. Beispiele für pädagogische Aufgabenstellungen, die sich daraus ableiten, sind Demokratieerziehung und ein respektvoller Umgang, insbesondere im digitalen Raum. Das Thema wurde dabei im Licht des christlichen Menschenbildes und der katholischen Soziallehre reflektiert. Der Austausch spannte sich zwischen utopischen und dystopischen Narrativen, die rund um KI kursieren. Die Lehrkräfte erfuhren von den Chancen und Risiken, die KI für die Bildungslandschaft mit sich bringt. Das zentrale Ziel des pädagogischen Arbeitstages, eine kritisch-konstruktive Haltung gegenüber Künstlicher Intelligenz zu entwickeln, wurde im Anschluss an den Vortrag im Rahmen zweier Arbeitsphasen weiterverfolgt.

Didaktische Ansätze: Medienkompetenz und christliches Wertebewusstsein

Einleitend zur ersten Arbeitsphase wurde diskutiert, wie die Perspektiven aus dem Vortrag sinnvoll in der Praxis aufgegriffen werden können. Dabei wurde klar, dass die Mediennutzung der Lernenden nicht aus einer bewahrpädagogischen Perspektive betrachtet werden darf, sondern als pädagogische Herausforderung, die im Einklang mit einem christlichen Wertebewusstsein gestaltet werden muss.

In der anschließenden Arbeitsphase innerhalb der Fachschaften entwickelten die Lehrkräfte konkrete didaktische Ansätze zur Förderung kritischer Medienkompetenz im Umgang mit KI. Zentrale Fragen dabei waren: Wie können Schülerinnen und Schüler in dem betreffenden Unterrichtsfach dazu befähigt werden, sich verantwortungsbewusst und reflektiert in einer zunehmend digitalisierten Welt zu bewegen?

Die Reflexion zeigte, dass bereits im Rahmen dieses ersten Impulses zahlreiche Ideen gesammelt werden konnten. Ein abschließendes Konzept war jedoch nicht das Ziel der Veranstaltung. Vielmehr wurde ein Startsignal für einen wichtigen Arbeitsprozess gesetzt. Die Fachschaften werden sich künftig regelmäßig mit diesem Schwerpunktthema auseinandersetzen und ihre Ansätze weiterentwickeln, um nachhaltige Strategien zur Integration von KI-Themen und -Funktionen im Unterricht zu etablieren.

Langfristig soll ein kontinuierlicher Dialog entstehen, der es den Lehrkräften ermöglicht, im digital gestützten Unterricht versiert, dynamisch und zugleich fachdidaktisch sinnvoll zu agieren.

Interaktive Gruppenarbeit und digitale Tools

Im weiteren Verlauf des Tages hatten die Lehrkräfte die Gelegenheit, während einer Barcamp-Session spezifische Herausforderungen und Lösungsansätze im Umgang mit digitalen Unterrichtsmitteln zu diskutieren. So entwickelte sich ein offener und flexibler Austausch über den Einsatz digitaler Tools als potenzielle Unterstützung im Unterricht. Die Teilnehmenden konnten die verschiedenen Sessions entsprechend ihren Interessen besuchen und frei nach Belieben zwischen diesen wechseln, ganz unabhängig vom Zeitplan.

Dabei kamen konkrete Anwendungsmöglichkeiten und Best-Practice-Beispiele im Rahmen einer Vielzahl digitaler Werkzeuge zur Sprache, darunter **Oncoo** zur kooperativen Unterrichtsgestaltung, **Elicit** für KI-gestützte Recherche, **Excalidraw** als visuelles Kollaborationstool und **Procreate** für kreative Projekte. Auch die **Nutzung von komplexen KI-Prompts** zur Erstellung individueller Lernbegleiter, der Einsatz von **Midjourney** für visuelle Darstellungen, **Canva** für ansprechende Präsentationen sowie **Flinga** zur digitalen Zusammenarbeit wurden thematisiert.

Die Barcamp-Session ermöglichte den Lehrkräften, praxisnahe Ideen zu entwickeln und diese direkt auf ihre eigenen Unterrichtskontexte zu übertragen. Der offene Austausch förderte nicht nur die Entwicklung neuer Unterrichtsansätze, sondern auch den Ausbau der eigenen digitalen Kompetenzen.

Ausblick: KI als Chance für die Bildungslandschaft

Zum Abschluss des Arbeitstages zog das Kollegium ein positives Fazit. Die Auseinandersetzung mit KI und anderen digitalen Instrumenten wurde nicht nur als technologische Notwendigkeit, sondern als Chance zur aktiven Mitgestaltung der Bildungslandschaft verstanden.



Leuchtinseln in der Dunkelheit

Fragen zum Leben, einfach erklärt in der Pius Lukas Kirche.

Was ist dein Schatz, wo ist dein Herz?

Das war eine der vielen Fragen, die man am Abend des 19. und 20. September in der Pius Lukas Kirche gefragt wurde. Leuchtgebiete, so hieß die Veranstaltung, bei der es darum ging, über sich und sein Leben nachzudenken, vielleicht auch über das soziale Umfeld.

In der dunklen Kirche waren viele Stationen aufgebaut. Jede Station stellte dir eine andere Frage und sollte dich dazu anregen, stehenzubleiben, nachzudenken und die eigenen Gedanken aufzuschreiben. Entweder konnte man seine Gedanken in ein kleines Heft schreiben oder auf einen kleinen Zettel, welchen man dann an einer Pinnwand aufhängen durfte, damit alle ihn sich durchlesen und selbst darüber nachdenken konnten.

Von den insgesamt zehn Stationen werde ich die Station mit der Frage *Glaubst du nur, was du siehst?* beschreiben. Zu sehen war eine rotierende Fahrrad-Felge, wenn man diese schnell genug drehte, wurde eine Projektion sichtbar. Wo werden also die Taten Gottes reflektiert? Was kann vielleicht helfen, Gottes Taten zu entdecken?

Felix Fischer, 9D

Faszinierende Zeitreise im Haus der Geschichte in Bonn

Der 10. Jahrgang der Bischöflichen Maria-Montessori-Gesamtschule unternahm einen spannenden Schulausflug ins Haus der Geschichte. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, in die faszinierende Welt der deutschen Geschichte einzutauchen und einen äußerst lehrreichen Tag zu erleben.

Die Ausstellung bot einen umfassenden Überblick über die politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen von den Anfängen der Bundesrepublik Deutschland bis zur Gegenwart. Die Schülerinnen und Schüler konnten dabei zahlreiche interessante Informationen sammeln und ihr Wissen über die Geschichte ihres Landes erweitern.

Massimilian Schwenkner,
Quentin Geerkens, 10D (jetzt Jg. 11)



Ein Funken Hoffnung

Schüler:innen mit eigenen Traktoren bei Lichterfahrt der Landwirte



Am 22. Dezember war die traditionelle Lichterfahrt der Landwirte im Kreis Viersen wieder ein ganz besonderes Ereignis – auch für uns, eine Gruppe von Schüler:innen der Bischöflichen Maria-Montessori-Gesamtschule Krefeld. So schlossen wir uns zum zweiten Mal unter dem Motto „Ein Funken Hoffnung“ der Aktion nicht nur symbolisch an, sondern waren selbst mit vier geschmückten Traktoren Teil des Zuges.



Mit dabei waren Leon von Holtum (10. Klasse), Rosalie Heumann (10. Klasse), Konrad Hagen und Johannes Heinrich (beide 12. Klasse) sowie Felix Drescher (ehem. Schüler). Gemeinsam bereiteten wir unsere Traktoren vor, schmückten sie mit Lichtern und machten uns auf den Weg, um die Landwirte zu unterstützen und ein Zeichen für die Landwirtschaft zu setzen.

Die Fahrt führte von Dülken nach Viersen und zog zahlreiche Zuschauer an. Es war schön zu sehen, wie viele Menschen uns applaudiert und zugewunken haben.

Besonders wichtig war uns, die Herausforderungen der Landwirte sichtbar zu machen, wie fallende Preise und steigende Produktionskosten. Wir wollten zeigen, dass wir hinter der Landwirtschaft stehen, denn sie sichert unsere Zukunft.

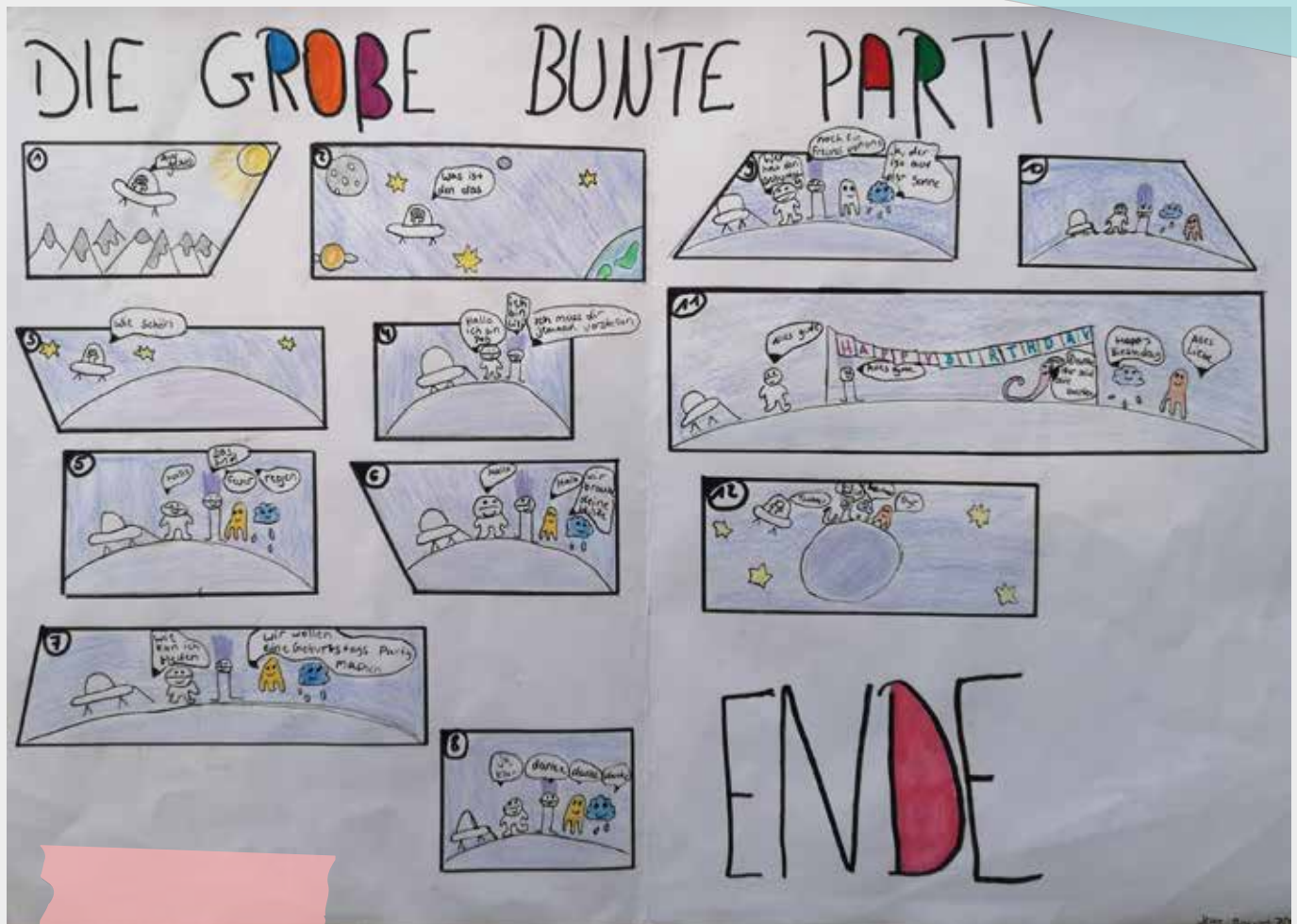
Für uns war die Lichterfahrt nicht nur ein tolles Erlebnis, sondern auch eine Möglichkeit, Solidarität und Gemeinschaft zu zeigen. Am Ende des Abends waren wir stolz, Teil dieser beeindruckenden Aktion gewesen zu sein!

Max van Rickelen, Jg. 11



Der GTW-Kurs (Klasse 7) hat sich bei Frau Stanek mit dem Thema Comic auseinandergesetzt.

Die Geschichten, Figuren und das Layout wurden von den Schüler:innen selbst entworfen und gestaltet. Den hier gezeigten Comic der Schülerin Jette Roeren (7 D) haben die anderen Mitschüler:innen zum besten Comic gewählt. Im Anschluss an die Zeichenaufgabe wurden die Filme noch mithilfe selbstgestalteter Bühnenbilder und Figuren in Stop-Motion-Technik verfilmt.



Ein neues Projekt startet!

MedienM@tes



Bald startet an unserer Schule das spannende MedienM@tes-Programm, bei dem Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse die Möglichkeit haben, sich im Bereich Medienkompetenz auszubilden. Die Teilnehmer:innen lernen nicht nur wichtige Fähigkeiten in der Mediengestaltung und -nutzung, sondern werden ihr Wissen später an jüngere Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 weitergeben. Ziel des Projekts ist es, den jüngeren Jahrgängen zu helfen, sich sicher und verantwortungsbewusst in der digitalen Welt zurechtzufinden.

Nach der Ausbildung wird das Programm als AG fortgeführt, in der die MedienM@tes gemeinsam Unterrichtseinheiten vorbereiten und ihre Kenntnisse regelmäßig erweitern und aktualisieren. Ein großartiges Projekt, das nicht nur die Medienkompetenz stärkt, sondern auch das Engagement und die Verantwortung unter den Schülerinnen und Schülern fördert.

Begleitet und organisiert wird das Projekt von Frau Mellen und Frau Sakowski.

Theater

Von Chaos zu Brillanz

BMMG, Dienstag, 13:30 Uhr. Bühne auf und Spots an.

Wie jede Woche trifft sich der Literaturkurs unter der Leitung von Herrn Schücker-Hermanns und Frau Gütsches nach der sechsten Stunde im Forum. Nach einer kurzen Besprechung im Plenum begeben sich die 30 Schüler:innen in ihre verschiedenen Arbeitsgruppen. Von Maske, Kostüm und Requisite, über Technik und PR bis hin zum Bühnenbau und natürlich dem Schauspiel ist hier für jeden was dabei. Einstudiert und vorbereitet wird das Stück „Lust und Frust oder die Laune des Verliebten“ - eine Mischung aus Goethe und der Moderne, die die typischen Beziehungsstreitigkeiten damals und heute thematisiert.

Zu Anfang des Schuljahres ist die Fertigstellung und das Aufführen des Stückes noch unvorstellbar. Fragen wie „Wie stehe ich auf der Bühne?“, „Wie funktionieren Scheinwerfer und das Mischpult?“ oder „Wie bereite ich Requisiten richtig vor?“ stellen sich den Schülerinnen und Schüler. Doch mit intensiven Proben und der langjährigen Erfahrung von Herrn Schücker-Hermanns wurde es von Woche zu Woche freudiger und enthusiastischer. Nicht nur Texte und Regieanweisungen wurden perfektioniert, sondern auch der Support unter den Kursmitgliedern wuchs stetig. Die Kursmitglieder ermutigten sich gegenseitig, selbst Ideen mit in das Stück einfließen zu lassen, auch Risiken einzugehen und im Endeffekt über sich selbst hinauszuwachsen.

Das Highlight des Kurses waren zweifellos die Aufführungen im März 2024. An drei Abenden konnten die Schüler:innen ihre harte Arbeit endlich vor Publikum präsentieren. Eine Woche vor der Premiere verwandelte sich der Musikraum der BMMG kurzerhand in eine große Bühne, die den Kontrast von heutiger Zeit zum 18ten Jahrhundert darstellt. Doch trotz aller Vorbereitungen verlief die Generalprobe am Donnerstag nicht wie geplant. Eine Kombination aus Lampenfieber, technischen Problemen und unerwarteten Pannen führten zu einer gedämpften Stimmung

bei den Schüler:innen. Am Tag der Premiere gelang es dem Theaterkurs jedoch aus den Fehlern zu lernen und so ihren Rhythmus wiederzufinden, die Nervosität zu überwinden und so ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Das Publikum im Forum der BMMG wurde mitgerissen von der Komik der

tollpatschigen Clowns, die alles durcheinander bringen, der rebellischen Art der Punks, die die heutige Zeit darstellen und der verträumten Idylle der Schäfer, die das 18. Jahrhundert repräsentieren. Am Ende jeder Vorführung wurden die 30 Mitwirkenden mit tosendem Applaus belohnt.





Nach der dritten und letzten Aufführung stand jetzt noch der Abbau der Bühne bevor – doch auch das konnte durch Teamarbeit in kürzester Zeit bewältigt werden. Mit einem gemeinsamen Ausklang bei Pizza und Getränken endet der Literaturkurs für dieses Jahr und zurück bleiben viele Erfahrungen und Erinnerungen.

Viele der Schüler:innen sind sich jedoch sicher, dass sie nächstes Jahr wieder den Literaturkurs Theater wählen werden.

Zoe Marie Savitis, Anne Marie Schrader, Jg. 12 (jetzt Jg. 13)

Wie jedes Jahr studierte der Literaturkurs/Projektkurs Theater unter der Leitung von Herrn Schücker-Hermanns sein jährliches Theaterstück ein. Letztes Jahr wurde das von den Schülern ausgesuchte Stück „Lust und Frust oder die Laune des Verliebten“ recht frei nach Goethe aufgeführt. Das Stück ist eine Mischung aus Goethe und der Moderne, die die typischen Beziehungsstreitigkeiten damals und heute thematisiert. Während an den Dienstagmorgens die Schauspieler auf der Bühne probten, wurden sie vom Technik-Team und einer soufflierenden Schülerin begleitet. Währenddessen arbeitete hinter den Kulissen der gesamte Kurs fleißig mit. Unter der Leitung von Frau Güttches-Huschka wurden Kostüme für die Aufführungen genäht, während in den Arbeitsräumen das Bühnenbau-Team unser Bühnenbild entwarf. Über das gesamte Schuljahr hat unser PR-Team Kontakt zu unserem Fotografen und der Presse aufgebaut, was sich für uns in tollen Aufnahmen der Proben und einem lobenden Zeitungsartikeln in der Westdeutschen Zeitung und der Rheinischen Post auszahlte. Danke an alle, die an dem Projekt mitgewirkt haben und dieses großartige Erlebnis ermöglicht haben.

Theater an der BMMG 2025



Das Montessori-Theater präsentiert:

BETROGENE BETRÜGER

(n. Feydeau)

Lucienne wird verfolgt und das gleich von mehreren Männern, die ihr den Hof machen. Das Problem: Lucienne ist verheiratet und treu. Doch nur so lange, wie ihr Ehemann Vatelín ihr treu ist. ... Doch die zukünftigen Liebhaber Luciennes warten nicht erst auf Vatelíns Fehler, sondern helfen tüchtig mit.



Wenn ihr sehen wollt, wie alle Pläne schiefgehen und alles anders kommt, als erwartet und warum zwei versteckte Klingeln die Hauptrollen übernehmen, dann kommt!



Unserer Oberstufentheater eine Eigenbearbeitung der Komödie von Feydeau „Betrogene Betrüger“ auf.

Freitag, 28. März (19.30 Uhr)
Samstag, 29. März (19.30 Uhr)
Sonntag, 30. März (18.00 Uhr)

Das Stück eignet sich für alle, die lachen wollen.

Vorlesewettbewerb 2024



Auch im letzten Herbst war es während der Woche des Buches wieder soweit. Alle Kinder der vier Klassen der Stufe 6 trafen sich mit ihren Lehrerinnen und Lehrern im Forum, um den interessanten und spannend vorgetragenen Texten zu lauschen, die ihre Klassenvertreter und -vertreterinnen ausgewählt hatten. Als Einstieg auf konzentriertes Zuhören oder Beruhigung der Nerven vor dem Vorlesen, konnten wir den schönen Gitarrenklängen von Margarita Kravchuk aus der 8D lauschen.

Alle vortragenden Kinder haben es fein gemacht. Sie haben ihre Bücher vorgestellt und dann sowohl aus ihren Büchern vorgelesen als auch ihr Können beim Vorlesen aus einem ihnen fremden Text unter Beweis gestellt.

Die Schulgemeinschaft hatte im letzten Jahr Abschied nehmen müssen von der von allen verehrten Bibliothekarin Ulla Jans, die von Anfang an eine der Säulen der Jury gewesen war. Das Schicksal meinte es aber gut mit uns, und so konnten wir für dieses Jahr als neues Mitglied der Jury Frau Heindrichs aus der Bibliothek begrüßen.

Die mittlerweile eingeschworene und der Schule treu verbundene Jury besteht aus Mitgliedern, die keine Mühen scheuen, sogar private Termine verlegen, und durch Herbstwind und Dunkelheit und zu nachtschlafender Zeit zur Schule eilen, um am Vorlesewettbewerb teilzunehmen. Ihnen möchte ich auch an dieser Stelle im Namen der Schule nochmals meinen herzlichen Dank ausrichten.

Mein Dank geht an Frau Düro-Förster, Herrn Mennenöh, der auch die Buchgeschenke stellt, die an alle vier Klassenvertreterinnen und -vertreter gehen, und an Frau Dr. Kahlen. In diesem Jahr konnte ich in der Jury Schülervorteiler Mats Börsch aus der 7B begrüßen. Auch ihm gilt mein Dank. Er hat nicht nur sein Können als beleseener Juror eingebracht, sondern er hat auch souverän und auf seine ganz wundervoll liebenswürdige Art mit dem Mikro durch die Preisverleihung geführt. Und so musste auch die Jury in diesem Jahr zu einer Entscheidung finden, die ihr wie in den Jahren zuvor nie wirklich leicht fällt. Die Entscheidung fiel auf Jonathan Jennen als Vertreter unserer Schule auf Stadtebene. Herzlichen Glückwunsch, lieber Jonathan. Wir werden Dir im Februar 2025 die Daumen drücken!

A. Weber



Folgende Kinder vertraten ihre Klassen:

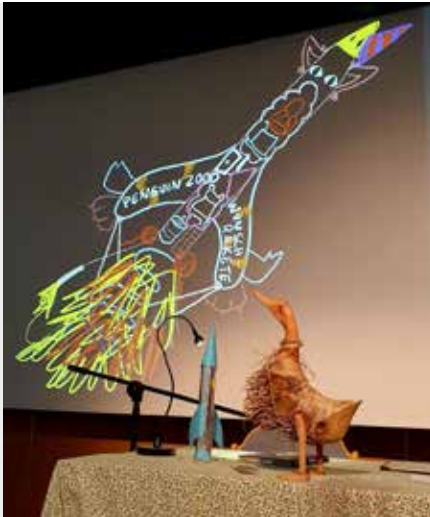
- 6 A: **Mila Metcher**
mit einem Ausschnitt aus: „Vergissmeinnicht“ von Kerstin Gier.
- 6 B: **Ella Sakowski**
mit: „Der kleine Hobbit“ von J. R. R. Tolkien.
- 6 C: **Mika Schwarzrock**
mit: „Stoffel fliegt übers Meer“ von Erika Mann.
- 6 D: **Jonathan Jennen**
mit: „Die schlimmste Klasse der Welt. Jetzt erst recht“ von Juma Kliebenstein.

Autorenlesung

„Bastian oder wie man aus einer Ente eine Rakete baut“

Am 12. 11. 24 durfte die Montessori-Gesamtschule die Schüler:innen der Klassen 5 erneut zur Autorenlesung einladen.

Dieses Mal freute sich Tessy darüber, eine ehemalige Schülerin, Svenja Kretschmer, am Rednerpult begrüßen zu dürfen, die als erfolgreiche Autorin und freie Illustratorin ihr Buch vorstellte und mit ihrer Kunstfertigkeit die Zuhörer:innen in die Lesung einband und begeisterte. Ihr Ehemann Nils Kretschmer, durch seine Frau und Schwester ebenfalls mit der BMMG



verbunden, konnte die Schüler:innen dermaßen für sich einnehmen, dass das Forum mehrere Male durch gemeinsames, freudiges Singen erfüllt wurde und Klassenzimmer geöffnet wurden, um zu schauen, was denn da im Forum los sei.



Auch blieb der lehrreiche Inhalt der Veranstaltung nicht auf der Strecke. So wurden die Schüler:innen in ihrer Kreativität und Empathie geschult. Sie beschäftigten sich durch die Augen von Bastian mit der Frage, was man tun kann, wenn dem eigenen Lebensweg Steine in den Weg gelegt werden – und lernten mithilfe seiner Reise ins All das Staunen. Beim Singen, Zeichnen, Zuhören und Miterleben stand die Freude an der Literatur im Vordergrund und die Autoren wurden bei ihrer Verabschiedung mit lautstarkem Klatschen verabschiedet.

H. Domröse

Ein Zeichen für Inklusion: Aktionen am Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung

Am 3. Dezember, dem internationalen Tag der Menschen mit Behinderung, setzte die Bischöfliche Maria-Montessori-Gesamtschule (BMMG) ein klares Zeichen für Inklusion und Solidarität. Mit kreativen Aktionen und besonderem Engagement rückten die Schülerinnen und Schüler das Thema Vielfalt in den Mittelpunkt.

Besondere Leckereien für einen besonderen Anlass

Ein Highlight des Tages war der Verkauf des „besonderen Weckmanns“ und einzigartiger Kekse, die für diesen Anlass gebacken wurden. Besonders auffällig: Die Plätzchen waren in Form eines Rollstuhlfahrers gestaltet.



Zudem kam dieses Jahr eine neue Form hinzu: ein Ausstecher, der das Thema „Hören und Kommunikation“ darstellen soll. Dieses Symbol wurde von der 10 B in einem Workshop (3D CAD und 3-Print) an der Hochschule Niederrhein als lebensmittelverträglicher Keksausstecher in 3D erstellt und feierte an diesem Tag seine Premiere. Ein großer Erfolg, der zeigt, wie Zusammenarbeit und Kreativität Inklusion greifbar machen können.



Filmteam des Bistums Aachen vor Ort

Die Aktionen an der BMMG zogen auch Aufmerksamkeit von außen auf sich. Ein Filmteam des Bistums Aachen besuchte die Schule, um Interviews mit Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften zu führen. Die Filmaufnahmen sollen die Bedeutung des Aktionstags und das Engagement der BMMG über die Schulgemeinschaft hinaus sichtbar machen. Mit großer Begeisterung berichteten Beteiligte über ihre Erfahrungen und die Bedeutung von Inklusion im Alltag.

Inspirierende Einblicke von Frau Fietkau

Ein besonderer Programmpunkt war der Besuch von Frau Fietkau, die einigen Klassen ihre persönliche Geschichte erzählte. Sie sprach offen über ihre gesundheitlichen Herausforderungen und ihren Weg zurück in ein normales Leben. Ihre Erzählung war bewegend und inspirierend zugleich. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, Fragen zu stellen und erhielten einen direkten Einblick in die Bedeutung von Durchhaltevermögen und Mut.

Die Aktionen am internationalen Tag der Menschen mit Behinderung haben nicht nur Aufmerksamkeit für ein wichtiges Thema geschaffen, sondern auch gezeigt, wie vielfältig und kreativ sich die Schulgemeinschaft der BMMG mit Inklusion auseinandersetzt. Ein Tag, der allen in Erinnerung bleibt – nicht zuletzt wegen der leckeren Kekse und der starken Botschaft, die sie vermittelt haben.

Miguel Nguyen, Jg. 12



EINDRÜCKE AUS DER



KREATIVWOCHE





EINDRÜCKE AUS DER



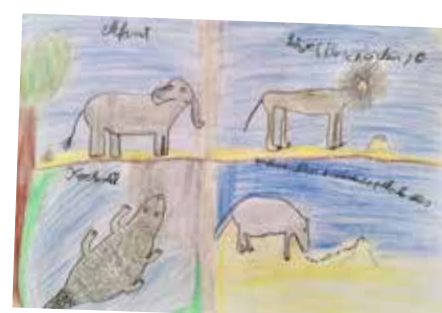
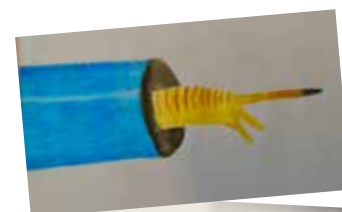
KREATIVWOCHE



Kunst im Zoo

In diesem Jahr waren wir eine sehr große Gruppe, die sich morgens vor dem Krefelder Zoo traf und dann vier sehr kurzweilige Tage im Zoo verbrachte. Als Motto haben wir uns das genaue Hinsehen gesetzt. Beobachten, beobachten und nochmals gut hinsehen, steht am Anfang vor allem Zeichnen in der Natur. Ich habe mich gefreut über das konzentrierte Arbeiten der Kleingruppen, die sich beim Nashorn und den Elefanten im Tropenhaus, bei den Schmetterlingen, vor dem Affenberg, und auch später mit freundlicher Genehmigung des Zoo Cafés an den großen Tischen vor dem Teich mit den prächtigen Flamingos einfanden. Ich war stolz auf unsere Schülerinnen und Schüler.

A. Weber



Mein erstes Segeljahr

Mein Segeljahr begann nach den Osterferien, als ich in der Segel-AG meiner Schule angefangen habe. Anfangs wusste ich noch nicht viel über das Segeln und über die Boote, aber ich lernte schnell dazu. In den ersten Wochen lernte ich die Grundlagen der Segeltheorie – zum Beispiel, wie man das Segel richtig stellt und welche Begriffe man kennen muss. Doch Theorie ist nur die eine Seite, die Praxis war mindestens genauso spannend!

Schon nach kurzer Zeit ging es auf unsere erste Segelfahrt nach Oudega. Dort verbrachten wir mit der ganzen

Segel-AG ein großartiges langes Wochenende. Wir segelten auf dem Wasser, hatten jede Menge Spaß und ich konnte viele neue Erfahrungen sammeln. Es war aufregend, so lange auf dem Wasser zu sein.

Während der Kreativwoche konnte ich noch mehr über das Segeln lernen.

In dieser Zeit bereitete ich mich auf die Prüfung für den Jüngstenschein vor. Gemeinsam mit anderen Schülerinnen und Schülern aus der AG legte ich die Prüfung erfolgreich ab. Es war ein tolles Gefühl, die Urkunde in der Hand zu halten und zu wissen, dass wir alle so viel gelernt hatten.

Zum Abschluss der Segelsaison segelten wir dann beim Laternensegeln auf dem Elfrather See. In der Dämmerung segelten wir mit bunten Lichtern und genossen die Atmosphäre auf dem Wasser. Das war ein magischer Moment und ein perfektes Ende für unser Segeljahr.

Ich bin sehr stolz auf das, was ich in diesem Jahr gelernt habe, und freue mich schon auf den nächsten Sommer. Segeln macht mir richtig Spaß, und auch wenn man mal kentert, richtet man das Boot halt wieder auf.

Ella Sakowski, 6B





Ausflug nach Lüttich

Im Anschluss an die anstrengende Klausurenphase fuhren die in der EF neu gebildeten Französischkurse sowie der fortgeführte Französischkurs der Stufe Q1 am 19. Juni 2024 nach Belgien und besuchten dort die Stadt Lüttich.

Gegen 8 Uhr machten wir uns auf den Weg Richtung Belgien.

Nach etwa 2 Stunden Busfahrt kamen wir im Zentrum von Lüttich vor der Opéra Royal an. Damit der schöne Ausflug auch in Erinnerung bleibt, wurde dort ein Gruppenfoto von allen gemacht. Die Lehrkräfte bereiteten uns eine Stadtrallye vor, um uns die Möglichkeit zu geben, die Stadt eigenständig zu erkunden. Von der Opéra Royal führte uns die Stadtrallye zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten beziehungsweise Orten. Wir sahen verschiedene Museen und Monumente sowie alte Gebäude der Stadt.

Den Abschluss der Rallye bildete eine 374 Stufen lange Treppe, welche wir erklimmen sollten und von dessen Ende uns eine großartige Aussicht auf die Stadt geboten wurde. Im Anschluss an die Rallye, bot es sich an, die belgische Kulinarik auf die Probe zu stellen. Wir begannen mit einer typischen belgischen Waffel oder wie die Einheimischen sagen würden „une gaufre de Liège“. Diese fanden wir in einer Boulangerie etwas außerhalb des Zentrums.



Außerdem probierten wir belgische Pommes, welche sehr gut waren. Durch Zufall trafen wir dort auf den Großteil des Kurses und teilten unsere bis dorthin gesammelten Ergebnisse und Erfahrungen. Aufgrund von einem sehr hohen Verkehrsaufkommen von Einsatzfahrzeugen wurde unser Interesse geweckt, die örtliche Feuerwache zu besuchen und von außen den Betrieb zu beobachten. Den Rest des Tages verbrachten wir auf dem Platz Saint-Lambert. Dort genossen wir unsere Pommes und das gute Wetter, auch wenn wir hin und wieder den übermäßig vorhandenen Tauben ausweichen mussten. Von den anderen Gruppen hörte man ähnliche Erfahrungen, nur dass sich die Gruppen teils in etwas anderen Bereichen der Stadt bewegten. Als Resultat des Tages bot uns diese Exkursion die Möglichkeit, unser sprachliches Können unter Beweis zu stellen und die Stadt Lüttich näher kennenzulernen.

Muriel Münnix, Fabian Freisleben, Marie Kesper, Philipp Winkels, Niklas Winkels, Jg. 12 (jetzt Jg. 13)



MINNESOTA

Amelie Raabe
Jg. 11

MEIN AUSLANDSJAHR IN SAINT PAUL, MINNESOTA

Hey, ich bin Amelie und verbringe momentan mein EF Jahr im Ausland! Ich lebe hier in Saint Paul, Minnesota und werde noch bis Ende Juni bei meiner Gastfamilie bleiben und auf eine Highschool gehen. Das amerikanische Schulsystem unterscheidet sich sehr von unserem deutschen Schulsystem. Die Schüler und Schülerinnen identifizieren sich meistens viel mehr mit ihren Schulen, was den typisch amerikanischen School Spirit ausmacht. Außerdem ist es ziemlich cool, mit dem typisch gelben Schulbus zur Schule zu fahren. Wir hatten auch schon zweimal eine Spirit Week, in der es jeden Tag ein Motto gab, zu dem man sich an den jeweiligen Tag anziehen sollte. Ein Beispiel dafür ist „Pyjama Day“. An diesem Tag mussten alle mit einer Schlafanzug hose, bzw. einem Schlafanzug in die Schule kommen. Die Schule macht hier sehr viel Spaß und man kann auch Kurse wie „Creative Writing“ oder „Marketing“ wählen, was viel Abwechslung zu den normalen Fächern bietet! Hier in Amerika gibt es auch Aktivitäten wie Sport oder Theater, die man nach der Schule machen kann. Ich bin hier im Theater Team und wir haben in der Schule „Romeo and Juliet“ aufgeführt und im Frühling werden wir noch „The Little Mermaid“ aufführen. Ich freue mich schon sehr! In jeder Jahreszeit gibt es verschiedene Sportangebote, die nach der Schule stattfinden. Ich habe bereits Ultimate Frisbee ausprobiert und möchte im Frühling entweder Softball oder Badminton ausprobieren. Das erste Semester ist nächste Woche vorbei und ich freue mich schon sehr auf das zweite Semester und darauf, noch viele neue Erfahrungen zu sammeln! Ich kann jedem, der es sich vorstellen kann, ein Auslandsjahr empfehlen, denn insgesamt ist es eine super tolle Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen, eine (neue) Sprache zu lernen und eine neue Kultur zu erleben!



WASHINGTON

Moritz Fischer
Jg. 11

MEIN AUSLANDSSEMESTER IN WASHINGTON

Hallo. Ich bin Moritz Fischer, gehe in die 11te Klasse, und bin aktuell in Washington, an der US Westküste, auf einem Austausch. Ich erlebe hier viele tolle Sachen. Zuletzt wurden hier Halloween und der Veterans Day gefeiert. Halloween in den USA wird sehr viel ernster genommen als in Deutschland. Während in Deutschland viele Menschen überhaupt nicht damit rechnen, dass jemand in Kostümen vorbeikommt, sind in den USA alle darauf vorbereitet. Fast jeder stellt sich Dekorationen oder elektrische Figuren in den Garten. Manche bauen in ihre Einfahrt, Vorgarten oder Garagen eine Art Themenwelt zu Halloween. Jeder ist darauf vorbereitet, dass jemand vorbeikommt, und alle haben Süßigkeiten bereitgestellt, um sie an die Kinder und Jugendlichen zu geben. Das „Trick or Treating“ ist noch weiter verbreitet als in Deutschland das Singen an Sankt Martin. Man trifft Menschen allen Alters, mit allen möglichen Kostümen. Es ist ein sehr tolles und einmaliges Erlebnis. Der Veterans day wurde hier nicht wirklich gefeiert. Es war eher eine Art Gedenktag von aktiven und ehemaligen Soldaten und Mitgliedern sowie Helfern des Militärs. Es war Montag, der 11. November. An diesem Tag hatten wir frei. Am Freitag davor hatten wir in der Schule eine Versammlung, in der mehrere Mitglieder des Militärs eingeladen waren. Einige von ihnen haben von ihren Jobs erzählt, andere waren nur da. Eine Art Schülervorstand hat sich im Namen von allen bei ihnen bedankt.



Auslandsemester



KANADA

Laura Sakowski
Jg. 11

EIN HALBES JAHR KANADA-AUSTAUSCH – WIE IST DAS EIGENTLICH?

Vor fast fünf Monaten bin ich zum ersten Mal allein in ein Flugzeug gestiegen, um einen anderen Kontinent zu besuchen. Das war eine komplett neue Erfahrung für mich. Von einem Moment auf den anderen war mein Leben völlig anders. Alles wirkte größer, fremder und aufregender zugleich. Ich lebte bei einer Gastfamilie, die ich erst kennenlernen musste, und hatte zunächst keine Freunde. Doch das änderte sich schnell, als ich ein Mädchen ansprach, das in zwei meiner Kurse war. Freunde zu finden war jedoch nur eine der Herausforderungen. Der Schulalltag unterschied sich ebenfalls stark von dem in Deutschland. Der Unterricht begann später, um 9 Uhr, und findet in vier 80-minütigen Blöcken statt. Die Fächer konnte ich mir größtenteils selbst aussuchen, da ich nur ein Semester blieb. Wäre ich ein ganzes Jahr dort gewesen, wären Mathe und Englisch Pflichtfächer gewesen. Ich entschied mich stattdessen für Photographie, Drafting, Kochen und Sport. Besonders spannend war der Kochkurs, denn dieser war nicht bloß eine spaßige Freizeitbeschäftigung – wir bereiteten täglich das Essen für die Cafeteria zu. Auch der Sportunterricht war anders, als ich es aus Deutschland gewohnt war. Ich wählte den Kurs Aerobics, in dem Yoga, Water Aerobics und Training im schuleigenen Fitnessstudio auf dem Programm standen. Für mich persönlich war das Beste an der Schule, dass es viele Sportteams gibt. Ich habe Feldhockey ausprobiert und war sofort begeistert. Teil eines Teams zu sein und gemeinsam für die Schule zu kämpfen, ist ein Gefühl, das ich vorher noch nie erlebt habe. Der Austausch war eine Erfahrung, die ich nie vergessen werde. Ich bin als Person gewachsen, habe viel über mich selbst gelernt und konnte mich Herausforderungen stellen, die mich stärker gemacht haben. Trotz der anfänglichen Hürden hatte ich eine großartige Zeit und würde jedem, der Lust auf etwas Neues hat, nur empfehlen, eine solche Erfahrung zu wagen.



Ruheständler

Ruheständlerfrühstück 2024

Am 23. November trafen sich ehemalige Kolleginnen und Kollegen unserer Schule zum traditionellen „Ruheständlerfrühstück“ im Lehrerzimmer. Den Zeitpunkt vor dem Advent begrüßten sie sehr, denn das Reisen im Frühherbst gehört bei vielen zum Pflichtprogramm. Entsprechend hoch war die Teilnahme. Leider konnte Herr Buyx aus Gründen seines Unfalls nicht wie gehabt mit vorbereiten und dabei sein.

Der Austausch zu den rasanten Veränderungen an unserer BMMG war von großem Interesse. Herr Kappes und Frau Krüger-Sprengel konnten dazu vielseitig berichten. Highlight am Ende war die Führung durch die umgestalteten Räume des Lehrertraktes und durch die Naturwissenschafts-Räume mit der Lernlandschaft durch Herrn Erlenwein. Wie auf dem Photo ersichtlich, hat die Seniorengruppe diese bereits wertschätzend eingeweiht.

C. Krüger-Sprengel



Wir freuen uns auf ein weiteres Treffen 2025.

Adventsbasar

Am 29.11.2024 fand der Adventsbasar der Bischöflichen-Maria-Montessori-Gesamtschule statt. Die Hälfte der Einnahmen aus den Verkäufen spendet die Schule an ein Hilfsprojekt in Burkina Faso in Afrika. Die andere Hälfte dient dem Sozialfond.

Jede Klasse hatte am Abend ihren eigenen Verkaufsstand. Die Stände standen hauptsächlich im Forum der Schule. Dort wurden unter anderem viele schöne, selbstgemachte Weihnachtsdekorationen verkauft. Außerdem konnte man nicht alkoholische Getränke allerart kaufen, beispielsweise Kakao und Kinderpunsch. Auf der Bühne des Forums lag eine große Auswahl an Büchern mit den unterschiedlichsten Themen, die die Familien der Schulkinder gespendet hatten. Draußen, am

Vorfreude auf die Weihnachtszeit

Haupteingang, standen Essensstände, an denen Currywurst, Waffeln und Popcorn verkauft wurden. Die Popcornmaschine gehörte zur Klasse 9D.



Verstärkung im Kollegium

Wir freuen uns über die Verstärkung in unserem Kollegium.



Meike Grubert Ch, KR, Ph (l.) und Caroline Schulte D, KR (r.)



Die „Candy Bar“ der Klasse 9D

Unsere „Candy Bar“ verkaufte diverse Naschereien, die die Weihnachtszeit versüßen sollten. Es gab Angebote von Schokoäpfeln über „Engelchenlikör“ bis zu vegetarischen Hundeleckerlies. Unser Stand war immer gut besucht. Die gebrannten Mandeln waren zuerst ausverkauft, aber am beliebtesten war die Zuckerwatte, bei der die Schlange nicht kleiner wurde. Am Schluss war alles verkauft. Die Klasse 9D sammelte 802,87 € für den guten Zweck. Für die Schule war es ein erfolgreicher Abend.

Madita Klüken,
Milena Nauen, 9D



Singen im Altenheim

Im Frühjahr hat die Klasse 6c, jetzt 7c, an der 72-Stunden-Aktion, der Jugendsozialaktion im Bistum, teilgenommen. Sie hatten über Wochen ein kleines Chorkonzert mit passenden Liedern eingeübt, das sie in zwei Altenheimen vorführten. Die Begeisterung war so groß, dass sich die Klasse noch einmal einen solchen Besuch im Altenheim wünschte. Im Advent konnten wir einen zweiten Besuch ermöglichen, der die Klasse wieder erfüllt zurück ließ, vor allem, weil zwischen dem Singen viel Zeit zum Erzählen mit den Senioren blieb.

So schildern zwei Schülerinnen, Emma und Irene, selbst den Besuch:

Am 9.12.2024 war die Klasse 7 C in Begleitung von Frau Rabe und Herrn von der Beek zu Besuch im Altenheim Landhaus Maria Schutz, um dort Weihnachtslieder zu singen.

Am Morgen fand die Generalprobe im Raum der Stille statt. Danach machten sie sich zu Fuß auf den Weg zum Landhaus. Als sie ankamen, wurden sie schon erwartet. In der großen Eingangshalle waren viele kleine Kaffeetische aufgestellt, an denen die Senioren gespannt warteten.



Dann war es soweit, alle standen an ihren Plätzen, und die Weihnachtsmützen und Rentier Geweihe waren aufgesetzt.

Im ersten Teil des kleinen Konzertes wurden, begleitet am Klavier, moderne Weihnachtslieder gesungen, wie „Last Christmas“ oder „Snowman“.

Nach einem großen Applaus gesellten sich die Schüler:innen mit Plätzchen und Kakao zu den begeisterten Senioren, um sich mit ihnen zu unterhalten. Beliebt waren die Themen Enkelkinder und Weihnachten. Die Schüler:innen bekamen viele interessante Dinge zu hören, und die Senioren freuten sich über die Abwechslung. Als Abschluss sangen alle gemeinsam traditionelle Weihnachtslieder, wie z. B. „Alle Jahre wieder“.

Nach diesem gelungenen Vormittag machten sich die Schüler:innen auf den Rückweg und bei den Senioren war klar, dass dieses Konzert deutlich besser war als das von dem Frauenchor.

C. von der Beek

Ein neuer Lernbegleiter

Unser Schulhund – tierisch gut



Mein Name ist Bonnie und ich möchte mich hier einmal kurz vorstellen:

Vielleicht hat der ein oder die andere mich schon in den letzten Wochen zusammen mit meinem Herrchen, Herrn Ophoves, durchs Schulgebäude laufen sehen. Ich bin nämlich seit einiger Zeit offiziell festes Mitglied unserer tollen Montessori-Schulgemeinde und ich konnte ein paar Erfahrungen als Schulhund sammeln. Vielleicht haben mich aber auch einige noch gar nicht gesehen und es nicht mitbekommen, dass die BMMG nun einen Schulhund hat. Das liegt dann wahrscheinlich daran, dass ich momentan immer nur einmal in der Woche und dann auch nur für ein paar Stunden mit in die Schule komme. Ich gehe dann natürlich immer beim Herrn Ophoves mit und begleite ihn in seine Klasse, das ist die 5d. Die Kinder aus der 5d kennen mich also schon ein bisschen. Ich finde den Unterricht eigentlich ziemlich spannend, aber wenn ich ehrlich bin, schlafe ich die meiste Zeit. Das ist das Tolle als Schulhund: Keiner ist mir böse, wenn ich mal wegdöse ;). Denn ich bin noch gar nicht so alt, gerade einmal knapp 16 Monate. Und so junge Hunde wie ich müssen halt noch ziemlich viel schlafen.

Aber ich bin auch sehr gespannt darauf, in den nächsten Wochen und Monaten mehr und mehr in den Unterricht oder in Förderstunden eingebunden zu werden. Ich liebe es nämlich zu lernen und neue Sachen auszuprobieren. Das liegt wahrscheinlich daran, dass ich eine sogenannte Aussiedor-Mischlingshündin bin. Aussie steht dabei für Australian Shepherd und dor für Labrador Retriever. Als Aussiedor bin ich also sehr lernwillig und aktiv, menschenfreundlich und offen, verschmüsst und verspielt aber auch sehr verfressen ;). Herr Ophoves und ich haben unsere Schulhunde-Team-Ausbildung absolviert. Im Februar hatten wir unsere Abschlussprüfung. Das war spannend.

So ein Schultag ist nicht nur für Schülerinnen und Schüler anstrengend, sondern auch für junge Schulhunde, da ich sehr viele unterschiedliche Reize (Gerüche, Geräusche, Bewegungen) wahrnehme. Das kann auf Dauer ganz schön anstrengend sein. Damit ich meine kommenden Schultage aber so gut schaffe, wie die vergangenen, bräuchte ich eure Hilfe: Wenn ich durch die Flure laufe, habe ich meistens eine rostrote Weste an, auf der „Schulhund Bonnie im Einsatz“ steht. Wenn ich diese Weste an habe, bin ich also im Dienst und habe meine Arbeitszeit. Wenn ihr mich dann auf dem Flur oder woanders auf dem Schulgelände seht, wäre es für mich eine große Hilfe, wenn ihr Herrn Ophoves zwar freundlich grüßt, aber mir keine große Aufmerksamkeit schenkt (auch wenn ich am liebsten mit jedem Einzelnen kuscheln würde!). So kann ich mich besser auf meine Arbeit konzentrieren. Ich freue mich darauf, als erster Schulhund der BMMG in den nächsten Jahren an unserer tollen Schule zu arbeiten und viel Spaß mit euch beim Lernen zu haben.

Eure Bonnie



Unsere Schule ist jetzt auch auf Instagram zu finden.

Unter dem Namen „bmmg.krefeld“ veröffentlichen wir Infos rund um unser Schulleben.

Wir freuen uns über zahlreiche Follower.

Selbstverständlich sind alle wichtigen Informationen weiterhin auf der Homepage zu finden.



bmmg.krefeld

<https://bmmggesamtschule.de/terminkalender>

Aktuelle **Termine** auf unserer Homepage im Terminkalender



Impressum

Mitteilungsblatt der Bischöflichen Maria-Montessori-Gesamtschule Krefeld

Mitglieder der Redaktion: Ivonne Sakowski, Gabriele Vogt



Liebe Schüler:innen,
wir, eure diesjährige SV, freuen uns, gemeinsam mit euch an
unserer Schule und unserer Gemeinschaft zu arbeiten.

Henri Pradel



Jahrgangsstufensprecher der Mittelstufe

Hannah Fischer



Schülersprecherin

Hannah Wiebe



Schülersprecherin

Julian Schroers



Vertretung der Schülersprecherin

Luca Kahlen



Beratender Schülersprecher

Miguel Nguyen



Beratender Schülersprecher

Rokko Ivkovic



Beratender Schülersprecher

Taras Soroka



Beratender Schülersprecher

Leandro Ascheuer



Jahrgangsstufensprecher der Unterstufe

Henrieke Bayerl



Vertreterin KME Mittel und Unterstufe

Wenn ihr Wünsche oder
Verbesserungsvorschläge
habt, sprecht uns gerne an
oder werft einen Brief in
unseren SV-Briefkasten.
Wir freuen uns auf ein
neues Jahr mit Euch,
Eure SV

Anton Röhr



Kassenwart

Herr Wibbe



Verbindungs-

Herr Fidorra



Lehrkräfte